

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 8

Artikel: Das elektronische Zeitalter
Autor: Weigel, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das elektronische Zeitalter

«Diese Vorrichtung war in alten Zeiten weit verbreitet», sagte der Antiquitätenhändler. «Man nannte sie Computer.»

«Wie?» fragte der Sammler.

«Computer», sagte der Antiquitätenhändler. «Ein merkwürdiges Wort. Dürfte aus dem Altamerikanischen kommen.»

«Und wozu war ein Computer gut?»

«Das ist schwer zu verstehen und noch schwerer zu erklären. Eine solche Maschine hat die Arbeit von Dutzenden, vielleicht von Hunderten Menschen geleistet.»

«Warum?»

«Das ist eben für unsereinen kaum zu begreifen. Denn die Maschine hat ihnen nicht schwere körperliche Arbeit abgenommen oder erleichtert. Sie scheint dazu dagewesen zu sein, um Menschen zu sparen.»

«Waren die Menschen denn damals rar?»

«Eben nicht. Die Menschheit hat sich damals sogar explosionsartig vermehrt. Die Arbeitslosigkeit ist bedenklich angestiegen.»

«Und trotzdem haben sie eine Maschine besorgen lassen, wozu sie Menschen hätten verwenden können? Sie haben Maschinen gebaut, damit viele Menschen ihre Arbeit verlieren?»

«Und diese Arbeitslosen mussten sie noch dazu finanziell unterstützen, sagt man.»

«War ein Computer preiswert?»

«Nein, eine höchst kostspielige Anschaffung.»

«Und was hat er getan?»

«Der Fachausdruck war: er hat Daten verarbeitet.»

«Also ein Kalender. Dafür scheint er aber sehr gross zu sein.»

«Er hat zum Beispiel Löhne und Gehälter ausgerechnet, Steuern vorgeschrieben, Schuldner gemahnt.»

«War er denn allwissend?»

«Nein.»

«Woher hat er die Unterlagen gehabt?»

«Die hat man ihm eingegeben.»

«War das einfach?»

«Nein, dazu war eine komplizierte Spezialausbildung nötig.»

«Also grosse Kosten für die Anschaffung, grosse Kosten für die Bedienung, grosse Kosten für die Unterstützung der durch die Maschine arbeitslos gewordenen Menschen ... Sie scheinen historisch gebildet zu sein: wie hat man dieses irrsinnige Zeitalter genannt?»

«Das elektronische Zeitalter.»

«Ach ja, jetzt erinnere ich mich. Das hab' ich in der Schule gelernt. Wie lange hat dieses Zeitalter gedauert?»

«Ungefähr hundert Jahre. Bis zum grossen Computersturm von Genf irgendwann im einundzwanzigsten Jahrhundert.»

«Ungefähr hundert Jahre – das ist nicht lang.»

«Nicht für uns. Aber für die armen Menschen, die damals gelebt haben, muss es verdammt lang gewesen sein.»

Epoche der Technologie
oder: Kritiker und die Automatisierung

